# Drei bemerkenswerte *Ophrys*- (Ragwurz-) Populationen aus Jugoslawien und Südfrankreich

von Eva und Robert Breiner

Die Orchideengattung *Ophrys* (Ragwurz) zeichnet sich u. a. dadurch aus, daß die ihr zugehörigen Arten in ihrem Erscheinungsbild häufig sehr variabel sind, daß sich Unterarten bilden und daß bei ihnen nicht selten Hybriden entstehen. Dies gilt in besonderem Maße für die Arten *Ophrys scolopax* (Schnepfen-Ragwurz) und *Ophrys cornuta* (Hörner-Ragwurz, von manchen Autoren als Unterart der vorgenannten Art angesehen), für *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz) und *Ophrys arachnitiformis* (Spinnenförmige Ragwurz), von denen hier die Rede ist.

Zwei in diesem Zusammenhang aus entwicklungsgeschichtlicher Sicht interessante Ophrys-Populationen konnten wir nördlich von Herzeg Novi (Süd-Jugoslawien) und bei Tiergue (Südfrankreich, Dep. Aveyron) im vergangenen Jahr auffinden. Die beiden Populationen sind mit Sicherheit hybridogenen Ursprungs (aus *Ophrys cornuta* in Jugoslawien, aus *Ophryx scolopax* in Frankreich und den jeweiligen arachnitiformen Varianten (1) von *Ophrys sphecodes)* und gehören zum Formenkreis von *Ophrys arachnitiformis*. Nachdem REINHARD und GÖLZ (2) und DEL PRETE (3) die bisher unter dem Sammelnamen Ophrys arachnitiformis geführten und doch sehr vielfältigen Ophrys-Populationen in einzelne Arten aufgetrennt und klarer definiert (auch nomenklatorisch) haben, sind die beiden Populationen besonders interessant geworden.

Die jugoslawische Sippe ähnelt nach Prof. DEL PRETE den sizilianischen *„Ophrys arachnitiformis"*-Populationen, wohl der

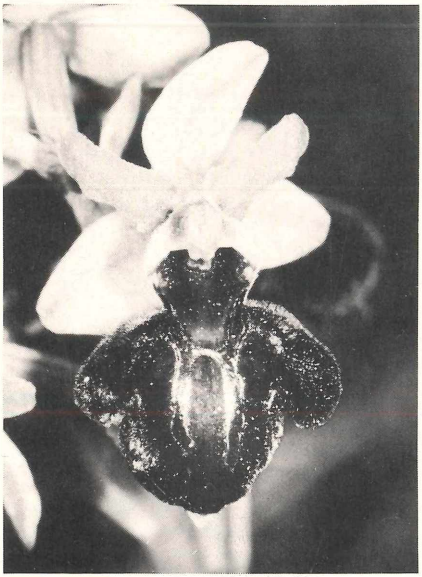


Abbildung 1: *Ophrys*-Bastard, Jugoslawien: Herzeg Novi (s. Text)

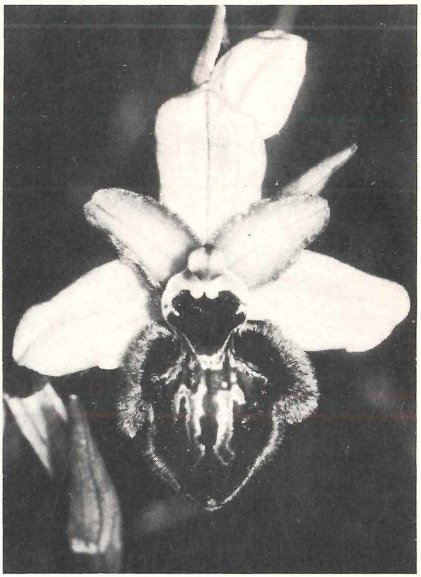


Abbildung 2: *Ophrys*-Bastard, Südfrankreich: Tiergue (s. Text)

*Ophrys trinacrica** (identisch mit *Ophrys sphecodes ssp. sicula* nach NELSON [4]). Die Abbildung 1 zeigt eine Einzelblüte. Die Blüten zeigen im Gegensatz zur südfranzösischen Population schmalere Petala, gelblichgrün bis schwach rötlichbraun gefärbt, eine sehr stark dreilappig ausgeprägte Lippe mit relativ schwacher Behaarung an der Lippenschulter.

Die südfranzösische Sippe dagegen hat sehr breite, tief rotviolett gefärbte Petala, am Rande meist stärker gewellt, schwächer dreigelappte Lippen mit kleinen kegelförmigen Höckern und hellbrauner Behaarung längs der Seitenlappen, wie Abbildung 2 zeigt. Die südjugoslawische Population wurde nur an einem Standort gefunden, die französische hat ein weiteres Verbreitungsareal, das nach derzeitigem Kenntnisstand das Gebiet westlich der Causse du Larzac und die Gegend um Rodez [5] umgreift. Sie ist bis jetzt noch nicht beschrieben worden.

Beide Populationen sind in der Variationsbreite etwa mit den schon gut bekannten hybridogenen Arten *Ophrys delphinensis [6] und Ophrys catalaunica [7]* gleichzusetzen.

Eine dritte neue *Ophrys*-Population konnte an der montenegrinischen Küste bei Petrovac (Abbildung 3) entdeckt werden. Es handelt sich wohl um Übergangsformen von *Ophrys mammosa* (Zitzen-Ragwurz) zu *Ophrys atrata* (Schwarze Ragwurz), da die Sepala, wie bei *Ophrys mammosa* halb grün, halb rötlichbraun gefärbt und nach unten gebogen waren, ganz wie es einer *Ophrys mammosa* entspricht. Die Lippen waren eher *Ophrys atrata* oder *Ophrys sphecodes* ähnlich, jedoch ohne starke Ausprägung der Höcker und der unbehaarten Innenseite der Höcker. Die Einzelblüten waren im Durchschnitt größer als die von *Ophrys atrata,* die ab etwa Dubrovnik bis nach Istrien immer wieder gefunden werden kann.

GÖLZ und REINHARD zeigten in ihrem Vortrag über die Orchideen Albaniens anläßlich der Schwäbisch-Gmünder Orchideen-Tagung 1982 ähnliche Pflanzen aus Mittelalbanien. Es dürfte sich um das nördlichste Vorkommen einer *Ophrys mammosa*-ähnlichen Population handeln. *Ophrys mammosa* hat ihr Hauptverbreitungsgebiet in Griechenland, auf Kreta und Zypern.



Abbildung 3: *Ophrys*-Bastard, Jugoslawien: nö. Petrovac (s. Text) (alle Fotos R. Breiner)

Anschrift der Verfasser: Eva und Dr. Robert Breiner, Parkstraße 56, 8902 Neusäß

**Literaturhinweise:**

[1] Schrenk W.J., *„Ophrys arachnitiformis* Gren. et Phil." – genetische Überlegungen und Konsequenzen, Die Orchidee, Sonderheft Dez. 1972, 152

[2] Gölz P., Reinhard H.R., Populationsstatistische Analysen bestätigen die Heterogenität von *Ophrys „arachnitiformis";* in: Pl.Syst.Evol. **136,** 7, 1980

[3] del Prête C., La section *Arachnitiformis* Nelson dans le genre *Orphys* L., Problèmes de nomenclature et de taxonomie, S.F.O., 5. Coll. Orchidées d'Europe, 57, Paris 1981 (S.F.O. = Société Française d'Orchidophilie)

[4] Nelson, E., Gestaltwandel u. Artbildung, Monographie und Ikonographie der Gattung *Ophrys,* Chernex-Montreux 1962

[5] Christmann P., Chamonix, priv. Mitt. 1982

[6] Danesch O. u. E., Tagungsber. **8.** Welt Orch.Kongr., 129, Frankfurt/M 1976

[7] Danesch O. u. E., *Ophrys*-Hybriden, Bern 1972

* Trinacrica (= Dreispitz) ist der älteste Name für die Insel Sizilien, weil sie in 3 Spitzen ausläuft.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Breiner Eva, Breiner Robert

Artikel/Article: Drei bemerkenswerte Ophrys- (Ragwurz-) Populationen aus Jugoslawien und Südfrankreich 38-39